



Erlangen 22. 12. 1906

Hochwichtigen Herrn Professor,

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben. Möglicherweise komme ich zu Ostern nach Budapest.
Für die Stelle von Dr. Herzogha wäre vielleicht Dr. Steudheim geeignet; seine Adresse
ist: Nürnberg, Rothburger Str. Hier ist natürlich ein Ordinariat für mich gar nicht
ausgeschlossen. „Ohne Berufung“, sagte mir neulich Geheimrat Steudmeyer, „lässt sich
niemals irgend etwas tun.“ Aber auch im Falle eines solchen sind orientalistische Ordinariate
für Bayern ausrichtlos. Himmel ist das nur unter ganz besonderen Umständen
durch Döllinger gelungen. Mir liegt aber weniger an einem Ordinariat, als an
einem grossen Wirkungskreis zu kommen, wo ich die Hilfsmittel für meine Arbeiten
habe. Sie kennen das in einer grossen Stadt nicht, was es heisst, auf Auffassung
der wichtigsten Dinge oft jahrelang warten zu müssen. Wenn man arm ist so wie
ich, das man anfangs könnte, dann wird es Eile zu geben.

Ich bin sehr unruhig und habe viel Verdruß. Brockhaus verachtet mich wegen
meiner „Sinnlosigkeit“, denn ich nur nicht bewußt bin, als wenn Karagozisten, Folkloristen,
die sich ausschließlich mit technischer Literatur befassen. Ich habe verschiedene Briefe
mit ihm gewechselt, ohne zu ihm zu einer gerechten Beurteilung meiner Bestrebungen
bringen zu können. So wird es wohl, da es eine öffentliche Verhöhnung meines
Turk. Bibliothek Ausdrucks, vornehmlich eines grossen Krad geben. Brockhaus
man ist ihm zu nach mit allem Gut und Last ich zu sehr mit Ernst.
madarzen imponiren. Er ahnt gar nicht, das hier verkauftere Luft-Ordnung
nur ein sehr kleiner Abteil eines grossen Welt ist.

In den nächsten Wochen hoffe ich Ihnen mehrere Arbeiten senden zu können

Mit besten Grüssen

Es

Georg Jacob